

Ergebnisprotokoll

Berlin, den 25.5.2016

Treffen „Partnernetzwerk Außerschulische Bildungswelten“



Zeit: 11.00 -16.00 Uhr

Ort: NAJU Bundesverband, Raum Fuchs, Karlplatz 7 in Berlin-Mitte

Anwesende: s. Teilnehmer*innenliste

Protokoll: Karola Braun-Wanke

TOP 1	Begrüßung & kurze Vorstellungsrunde
TOP 2	Aktueller Stand & Informationen zum WAP und zur Agendakongress BNE in Berlin durch das BMBF
TOP 3	Beteiligung PN an Agendakongress 11./12.6. mit Workshop Flucht und Migration und Workshop BNE und Wirtschaftskompetenz
TOP 4	Selbstverständnis des PN
TOP 5	Handlungsfeld: Best Practice
TOP 6	Wahl PN Sprecher/-in
TOP 7	Termine

Zu TOP 1) Jens Tanneberg begrüßt und stellt die Agenda des Tages vor.
Danach erfolgt kurze Vorstellungsrunde

Zu TOP 1) Frau Dr. Barbara Ohnesorge vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt einen aktuellen Zwischenstand zum WAP und zur Agendakonferenz vom 11./12. Juli in Berlin

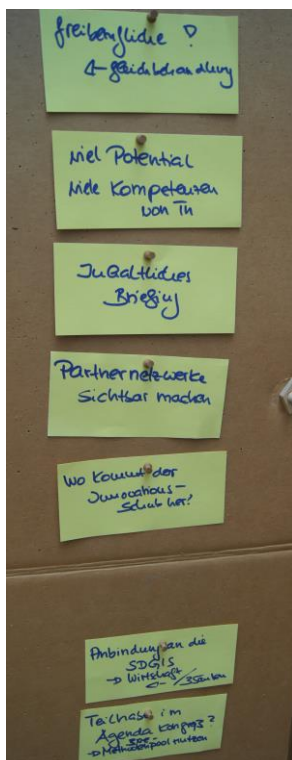
- Frau Ohnesorge berichtet, dass das PN zukünftig auf dem BNE Portal einen Darstellungsbereich (auch für intern) bekommen soll. Hier kann sich unser PN an die DUK//Frau Sabine Luft wenden. Die Bereiche müssen redaktionell von uns gestaltet

werden. Die DUK wartet auf Zuarbeit. Hier können im internen Bereich dann Adresslisten, Protokolle, Daten etc. hinterlegt werden.

- Zukünftig ist die Geschäftsstelle beim Projektträger DRL angesiedelt (früher bei der DUK in Bonn), der die administrativen Aufgaben übernimmt und zudem die ehrenamtlich Arbeit des PN organisatorisch unterstützen soll (Protokolle, Organisation/ AP Fr- Fischer, Fr. Bödger)
- Das BMBF wünscht sich eine Liste mit den Kontaktdaten der Teilnehmenden unseres PN, um die Teilnehmenden zur Agendakonferenz BNE persönlich einladen zu können. Das PN teilt mit, dass es keine personellen Ressourcen gibt, dies ehrenamtlich zu übernehmen, da es sich um ca. 60 Adressen handelt, die händisch eingegeben und vervollständigt werden müssten. Insofern verschickt Jens Tanneberg die Email von Frau Ohnesorge an uns, mit der Bitte direkt zu antworten und die kompletten Kontaktdaten an den Projektträger zu schicken, der diese Datenliste dann erstellt.
- Frau Ohnesorge berichtet, dass sich zum 9. Mai insgesamt 90 UNESCO Bewerbungen eingegangen sind. Die Auszeichnungen werden auf dem Agendakongress im Juli vergeben. Ende Juni tagt die Jury. Prof. de Haan/Freie Universität Berlin ist für die wissenschaftliche Begutachtung zuständig und wird auf dem Agendakongress den Monitoring-Prozess vorstellen.

Zu TOP 2) Beteiligungen an der Agendakonferenz mit 2 Workshops

Hier die Wünsche, Ziele und Hemmnisse auf einen Blick:

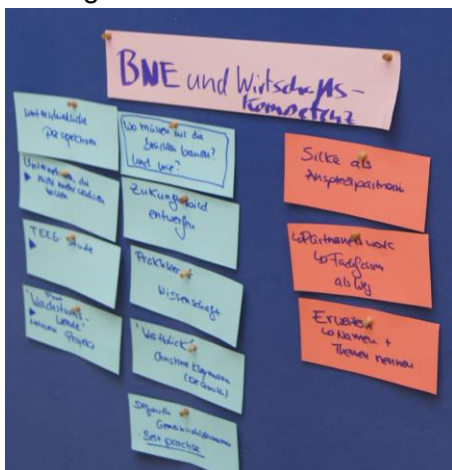


a) Workshop BNE Flucht und Migration

Frau Ohnesorge berichtete in TOP 1, dass das von dem PN eingereichte Jahresthema „BNE im Kontext von Flucht und Migration“ als wichtiges Querschnittsthema vom BMBF anerkannt wurde und der Workshop an 2 Tagen durchgeführt werden kann. Räume, Technik werden gestellt. Allerdings können nur Honorare (bis zu 150 €), Übernachtung und Reisekosten für die ReferentInnen übernommen werden. Mittel für die Konzeption und Organisation stehen nicht zur Verfügung. Die Organisation soll von der Agentur übernommen werden. Diese Mitteilung des BMBF stößt auf Unverständnis und Kritik und es erfolgte eine Diskussion. Marion Löwenfeld erklärt sich bereit, am nächsten Tag mit Frau Ohnesorge zu telefonieren, um das Thema der Finanzierung für die Vorbereitung nochmal anzusprechen. Insgesamt entspricht die BMBF Vorlage inhaltlich nur bedingt den Vorstellungen der Arbeitsgruppe. Die Zukunftsperspektiven/das Visionäre fehlt in dem Konzept. Marion lädt zudem alle TN ein, mitzuarbeiten und Vorschläge einzubringen

b) Workshop BNE und Wirtschaftskompetenz

Lt. BMBF kann auch dieser Workshop an 2 Tagen durchgeführt werden. Herr Campino stellt ein Grundkonzept des Workshops vor und diskutiert mit den Anwesenden die vorgesehenen RednerInnen. Einigen Anwesenden geht das Konzept nicht weit genug. Es wird angeregt stärker die Degrowth und Postwachstumdebatte (Nico Paech) einzubinden. Es sollen weniger WissenschaftlerInnen (Prof. Isemann) dafür aber mehr Good Practice Beispiele aus der Wirtschaft (z.B. VAUDE) vorgestellt werden, die neue Wege/Visionen konkret aufzeigen.



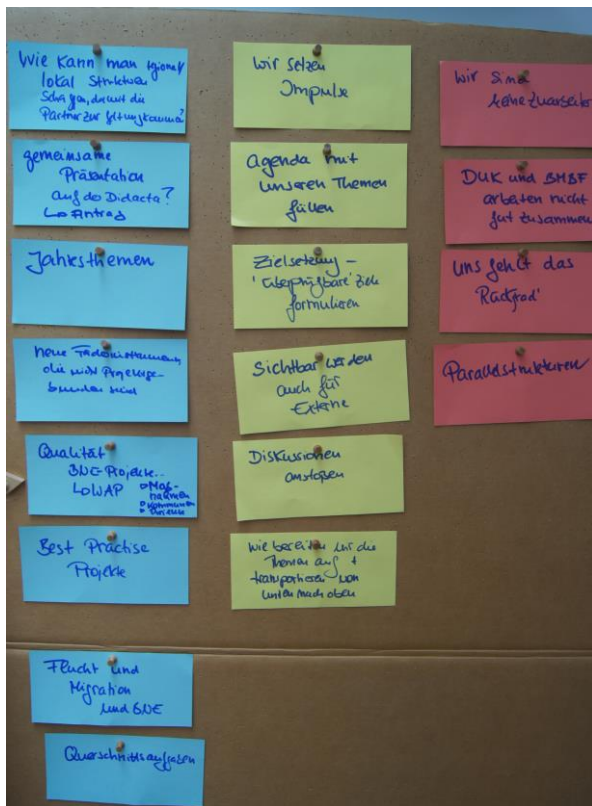
Zu TOP 4) Arbeits- und Selbstverständnis des PN

Vgl. auch das Protokoll vom 18.11.2015 zum Selbstverständnis von Silke Ramelow.

Als PN wurde nochmals bekräftigt, dass wir eher als Think Tank arbeiten wollen und Vorschläge, Impulse, Akzente und Jahresthemen setzen wollen. Wir erfüllen keine Arbeitsaufträge. Um arbeiten zu können benötigen wir aber auch ein „Rückgrat“ in Form von klaren Absprachen, (finanzieller) Unterstützung, verbesserte Strukturen, Transparenz, Gleichbehandlung.

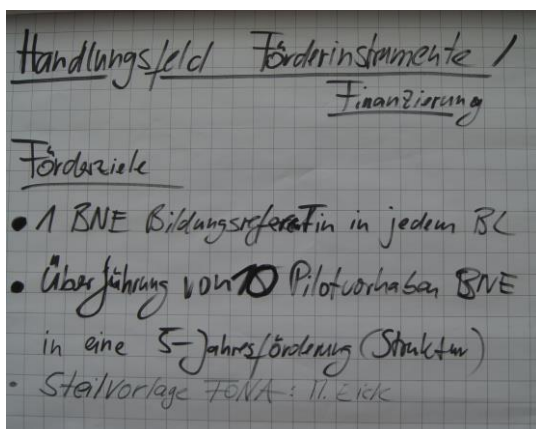
Die kommende Didacta in Stuttgart könnte ein neuer Aktionsrahmen für unser Netzwerk sein, um Themen zu setzen und ein Budget für die Vorbereitung zu beantragen.

Hier einige generelle Stellungnahmen dazu auf einen Blick:



Zu TOP 5) Handlungsfeld: Best Practice Beispiele

Zitat aus dem Protokoll vom 18.11.15: „Das BMBF hat an die Fachforen u.a. den Auftrag gestellt, Best Practice-Beispiele zusammenzustellen. Es sollten begründet Projekte ausgewählt werden, die ausgelaufen sind und aus Sicht des Partnernetzwerks dringlich weitergeführt/weiterentwickelt sowie in die Breite getragen werden sollten“. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnten nur bedingt erste Förderziele/-instrumente diskutiert werden:



Martina Eick schlug deshalb vor, uns auf eine „Steilvorlage“ aus dem 11. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit (FONA) 23. – 24. Sept. 2014 in Berlin (Humboldt Carré) zu berufen, (Zitat aus

ihrer Email vom 25.5.2016) „wo es um die partizipative Entwicklung von FONA 3 ging .
(...)Hier könnten wir uns den Ideen und Vorschlägen zu zeitgemäßer Veränderung der Forschungsinstrumente und Förderrichtlinien aus dem BMBF-eigenen partizipativen Prozess im Rahmen FONA 3 aus den Jahren 2013 – 14 anschließen, die v. a. mehr Flexibilität in den Förderrichtlinien forderten. Diese Forderungen müssen im Archiv des BMBF vorhanden sein und noch recherchiert werden.

Zu Top 6) Wahl der Sprecher/in

Wie bereits beim letzten Treffen mitgeteilt, gibt Silke Ramelow ihre Sprecherinnen-Position ab, Jens fragt in die Runde, wer die Sprechendenrolle übernehmen möchte. Es meldet sich Stefanie Michaelis/ Heinz Nixdorf Museum. Sie wird zunächst als 3. Stellvertretende einstimmig gewählt, so dass es nun einen Sprecher und 3 Stellvertretende gibt. Darüber hinaus stellt JT auch sein Sprecheramt dahin gehend in Frage, dass die Arbeit zu sehr auf seinen Schultern allein lastet. Er nimmt daher die Sprecherrolle erst einmal nur noch bis zum nächsten Treffen wahr.

Zu TOP 7 Nächster Termin:

Jens Tanneberg wird eine doodle-Anfrage für den Frühherbst versenden.